

ORIENTIERUNGEN

Zeitschrift zur Kultur Asiens

Herausgegeben von
Berthold Damshäuser,
Harald Meyer
und
Dorothee Schaab-Hanke

36 (2025)

OSTASIEN Verlag

Orientierungen 36 (2025)

Inhalt

Nachrufe

Peter Pantzer (1942–2025) – ein persönlicher Nachruf (<i>Harald MEYER</i>)	3
Michael Weiers (1937–2025) (<i>Stefan GEORG</i>)	9
Britta-Maria Gruber (1955–2025) (<i>Ishayabu LANDA und Ralph KAUZ</i>)	13
Klaus Sagaster (1933–2025) (<i>Peter SCHWIEGER</i>)	15

Artikel

<i>Robert F. WITTKAMP</i>	19
How to Commence a Cosmogony: Chinese Encyclopedias, the Making of the <i>Nihon shoki</i> , and Japanese Source Criticism	
<i>Benjamin Jeremias SCHMIDT</i>	55
Die Rolle der Infrajustiz in der Konfliktregulierung des frühneuzeitlichen Japan: Eine exemplarische Untersuchung anhand von Quellen des Dorfes Ōsone	
<i>Dorothee SCHAAB-HANKE</i>	97
Wie weit kam Christian Wolff mit seiner <i>Mengzi</i> -Lektüre? Zu jenem „anderen Philosophen von großem Ruhm“	
<i>Harald MEYER</i>	137
Gesamtdarstellungen und Fragmente der Literaturgeschichte Japans: Ein historischer Rückblick sowie ideen- und geistesgeschichtlicher Ausblick	
<i>Harald MEYER</i>	171
Fragmente der Literaturgeschichte Japans I: Anfänge der Moderne in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	
<i>Markus BÖTEFÜR</i>	213
Vom Duellanten zum Völkerkundler: Franz Wilhelm Junghuhn auf Sumatra	
<i>Hartmut WALRAVENS</i>	231
Anton Schieffner as Albrecht Weber's Correspondent	

<i>Hartmut WALRAVENS</i>	239
Der Kunsthistoriker Osvald Sirén (1879–1966) in Korrespondenz mit deutschen Kollegen (1930–1949)	
<i>Michael KNÜPPEL</i>	263
Die Dunganen von Miljanfan	
<i>Agus R. SARJONO</i>	271
Latest Developments in Indonesian Literature: The Birth of the Essay Poetry Generation	
<i>Berthold DAMSHÄUSER</i>	285
<i>Angkatan Puisi Esai: A Sui Generis Literary Generation in Indonesia</i>	

Übersetzung

<i>Denny JA</i>	293
„Und Minah wurde doch entthauptet“: Ein Essay-Gedicht. Aus dem Indonesischen und mit einer Vorbemerkung von <i>Berthold DAMSHÄUSER</i>	

Rezensionen

Liu Wenqing. <i>Vermischte Gesänge: Eine Studie zu Li Qiaos Gedichtzyklus</i> . Gossenberg: Ostasien, 2025 (<i>Volker KLÖPSCH</i>)	315
Bei der Lektüre von Liu Wenqings Studie <i>Vermischte Gesänge</i> notiert (<i>Manfred DAHMER</i>)	322
Nurlan Kenzheakhmet. <i>European-Chinese Imperial Maps and Gazetteers Related to the Kazakh (Qazaq) Khanate and Its Adjacent Regions from the 16th to 19th Centuries</i> . Gossenberg: Ostasien, 2023 (<i>Hartmut WALRAVENS</i>)	324
Wolfgang Schwentker. <i>Geschichte Japans</i> . München: C.H. Beck, 2022 (<i>Markus BÖTEFÜR</i>)	329
Kuwayama Yukiko 桑山裕喜子. <i>Ki (氣), Fühlen und Empfinden: Eine linguistische Phänomenologie vorprädikativer Erfahrungsformen</i> . Baden-Baden: Karl Alber, 2023 (<i>Hendrik GROTH</i>)	331
Sung Un Gang. <i>The Making of Modern Subjects: Public Discourses on Korean Female Spectators in the Early Twentieth Century</i> . Bielefeld: Transcript, 2024 (<i>Alexandra FUHR</i>)	336
IM Hyug Baeg 임혁백 und KU Jae Hoe 구재희. <i>Mongering North Korean Democracy for Inter-Korean Peace: Democratization in North Korea and Inter-Korean Peace</i> . Seoul: Korea University Press, 2015 (<i>Lea FEHRENBACH</i>)	339

Klaus Sagaster (1933–2025)



Foto, entstanden bei einem Interview, das Anna Sehnalova am 23.11.2018 mit Klaus Sagaster geführt hat (oralhistory.iats.info/interviews/klaus-sagaster)

Am 11. November ist Prof. Dr. Klaus Sagaster im Alter von 92 Jahren gestorben. Seit der Gründung des Seminars für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens im Jahr 1964 prägte er als einer der Wegbereiter der Mongolistik und Tibetologie in Deutschland das wissenschaftliche Bild der Zentralasienkunde an der Universität Bonn. Geboren wurde er am 19. März 1933 im böhmischen Niemes, dem heutigen Mimoň. Er besuchte das Gymnasium in Cottbus, an dem er 1951 die Abiturprüfung ablegte. Im selben Jahr begann er sein Studium, zunächst an der Universität Leipzig, ab 1954 dann an der Universität Göttingen. Er studierte Mongolistik, Sinologie, Tibetologie und Indologie. Nach einem Jahr als DAAD-Stipendiat an der Universität von Kopenhagen folgte er 1957 Walther Heissig an die Universität Bonn, wo er 1959 im Hauptfach Mongolistik promovierte. Seine Nebenfächer waren Sinologie und Indologie. Die 1967 veröffentlichte Dissertation trug den Titel *Subud Erike. Ein Rosenkranz aus Perlen. Die Biographie des 1. Pekinger lČan skyā Khutukhtu Ngā dbañ blo bzañ čos ldan verfaßt von Ngā dbañ čos ldan alias Šes rab dar rgyas*. 1969 habilitierte er sich an der Universität Bonn für das Fach „Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens“ mit der Schrift *Die Weisse Geschichte (Čayan tueke). Eine mongolische Quelle zur Lehre von den Beiden Ordenungen Religion und Staat in Tibet und der Mongolei*. In den folgenden Jahren lehrte und forschte er am Seminar für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens

der Universität Bonn. Zwei Jahre nach seiner Ernennung zum Professor C3 wurde er 1982 zum Professor C4 befördert und trat die Nachfolge von Professor Walther Heissig als Direktor des Seminars an. 1998 wurde er emeritiert.

Mit großem Engagement und profundem Fachwissen widmete er sich der Erforschung der Literatur, Geschichte sowie der Religions- und Kulturgeschichte der Mongolei und Tibets. Sein umfangreiches wissenschaftliches Werk bereicherte die Forschung nachhaltig und diente unzähligen Studierenden und Forschern als wertvolle Grundlage.

Sein Wirken wurde vielfach anerkannt: Er gehörte der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste an, war Ehrenpräsident der International Association for Mongol Studies, Ehrenmitglied der Societas Uralo-Altaica, Honorarprofessor der Universität der Inneren Mongolei und Ehrendoktor der Akademie der Wissenschaften der Mongolei.

Mit seinem Tod verliert die wissenschaftliche Gemeinschaft nicht nur einen großen Gelehrten und engagierten Lehrer – wir verlieren auch einen fröhlichen, hilfsbereiten und jederzeit zugewandten Menschen, der mit Leidenschaft, Weitsicht und Hingabe dazu beigetragen hat, die Brücke zwischen Europa und Zentralasien zu bauen und Generationen von Forschenden in West und Ost zu inspirieren. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung halten.

Bonn, im Dezember 2025

Peter Schwieger